

Claudia Brändle, Univ. Karlsruhe

Nietzsches Übermensch

Nietzsche war ein Mensch der die Extreme liebte und das Mittelmaß verabscheute. Eine Eigenschaft die sicher vielen Menschen seiner Zeit beängstigend vorkam und auch heute noch die Meinungen der Menschen über ihn beeinflusst.

Auch in seiner Konzeption des Übermenschen, einer der umstrittensten Überlegungen Nietzsches, wird dieser Hang zu den Extremen deutlich.

Der Übermensch, so wie er in Nietzsches „*Also sprach Zarathustra*“ dargestellt wird, ist der Sinn und das Ziel des Menschen; er ist das, was an die Stelle des toten Gottes tritt.

Der Mensch ist eine Brücke, ein Brücke zwischen Tier und Übermensch und er muss zugunsten des Übermenschen zugrunde gehen.

Einige deuten den Übermenschen als eine evolutionäre Entwicklung, verknüpfen Nietzsches Überlegung mit dem Darwinismus und sehen im Übermenschen ein Wesen auf einer höheren Entwicklungsstufe, als die, auf der sich die Menschen befinden.

Diese darwinistische Deutung wurde dann auch im nationalsozialistischen Deutschland populär, man sah sich selbst als eine Rasse der Übermenschen an. Dies führte später zu harter Kritik an Nietzsche, doch dieser selbst hatte diese darwinistische Deutung und die daraus entstehenden Entwicklungen immer abgelehnt.

Für ihn kam die zweite Deutung wohl eher an seine eigenen Gedanken heran, nämlich die Deutung, dass es sich bei dem Übermenschen um ein individuelles Ziel des Menschen handelt, das Ziel eines Selbstfindungsprozesses.

Eng verknüpft mit dem Wort „Übermensch“ ist auch das Wort „Untergang“. Wer zum Übermenschen werden will, muss untergehen, denn wer seine Werte, das was ihm heilig ist, zerstört, der zerstört auch einen großen Teil von sich selbst.

Um das zu erreichen muss man an seine Extreme gehen, sich vom Mittelmaß befreien.

Dabei muss der Mensch, ähnlich wie bei dem Gleichnis aus dem *Zarathustra* von Kamel, Löwe und Kind, zunächst seine Werte bis zum letzten zu erfüllen versuchen, um sie dann zu zerstören. Am Ende muss er aus sich selbst heraus neue Werte erschaffen können, dann ist er über sich selbst hinausgewachsen, zum Übermenschen geworden.